

Sammlungen.

Krieger, W., Fungi saxonici. Fascikel XXX. No. 1451—1500. Königstein an der Elbe 1899.

In diesem Fascikel sind besonders reichlich vertreten die *Ascomyceten* und *Hyphomyceten*. Doch sind auch von den anderen Abtheilungen der Pilze recht interessante Vertreter ausgegeben.

So hat G. Wagner die interessante *Thecaphora Trailii* Cooke in den Blütenköpfen von *Cirsium heterophyllum* All., die bisher nur aus Schottland bekannt war, vom Fichtelberge bei Oberwiesenthal eingesandt. Auf *Triticum caninum* sind sowohl *Puccinia graminis* Pers., wie die *Uredo* der *Puccinia glumarum* (Schmidt) Eriks. et Henn. ausgegeben. Die *Hymenomyceten* sind durch *Polyporus brumalis* (Pers.) Fr. und die schöne *Cyphella villosa* (Pers.) Karst. vertreten. Von *Pyrenomyceten* ist *Nectria cinnabarina* (Tode) Fr. mit Perithezien und Conidienlagern auf fünf verschiedenen Substraten, darunter auch *Gleditschia triacanthos* L., vertheilt. Ich nenne ferner *Gnomonia errabunda* (Rob.) Awd., auf faulenden Blättern von *Tilia ulmifolia* Scop., *Leptosphaeria derasa* (Berk. et Br.) Awd., auf *Senecio nemorensis* L., *Lophiotrema praemorsum* (Lasch.) Sacc., auf *Rubus Idaeus*, *Lophiotrema vagabundum* Sacc., auf *Rumex obtusifolius* L., *Laestadia carpineae* (Fr.) Sacc., auf *Carpinus Betulus* L. und *Sphaerella Grossulariae* (Fr.) Awd., auf *Ribes nigrum* L. Von *Discomyceten* hebe ich hervor *Hypoderma brachysporum* (Ro:tr.) v. Tub., auf den Nadeln von *Prunus Strobilus* L., *Helotium epiphyllum* (Pers.) Fr. f. *pallida* Karst., auf *Vaccinium Myrtillus* L., *Cyathicula coronata* (Bull.) de Not., auf dünnen Stengeln von *Urtica* und *Cirsium*, *Pezizella scrupulosa* (Karst.) Rehm, auf *Rubus Idaeus* L., *Trochila Populorum* Desm., auf abgefallenen Blättern von *Populus nigra* L. und *Populus tremula* L., *Lachnum bicolor* (Bull.) Karst., an *Rubus Idaeus* L. und *Sclerotinia nervisequa* Schroet., auf faulenden Blättern von *Alnus glutinosa* Gaertn. Von *Peronosporaeen* sind *Peronospora leptosperma* de By. auf *Matricaria Chamomilla* L. und auf der von Osten eingewanderten *Matricaria discoidea* DC., sowie *Peronospora parasitica* (Pers.) Tul., auf *Dentaria bulbifera* L. ausgegeben. Recht interessant ist *Plasmodiophora Brassicae* Wor., die gewöhnlich auf unseren cultivirten Kohlarten auftritt, auf den spontan auftretenden *Nasturtium palustre* DC. und *Nast. silvestre* R. Br. von den Elblachen bei Königstein. Von den *Hyphomyceten* seien genannt *Ramularia Ajugae* (Niessl) Sacc., auf *Ajuga reptans* L., *Ram. Erodii* Bres., auf *Erodium cicutarium* L'Hérit., vom Originalstandorte, *Ram. macularis* Schroet., auf *Chenopodium bonus Henricus* L. und *Cercospora zebrina* Pass., auf *Trifolium medium* L. Schliesslich nenne ich noch *Catinula turgida* (Fr.) Desm., auf dünnen Aestchen von *Corylus Avellana* L.

Die Arten sind, wie stets, in genau bestimmten und schönen Exemplaren ausgegeben. Auf den Zetteln sind die wichtigsten Synonyme mit litterarischer Angabe, sowie die Zugehörigkeit der Fruchtformen, wo man sie kennt, nebst Standort und Datum genau angegeben.

P. Magnus (Berlin).

Tauschvermittlung für Herbarpflanzen.

Geleitet von

Paul F. F. Schulz, Lehrer,

Berlin N.-O., Virchowstrasse 9, III.

Prospect.

1. Gegenstand des Tauschverkehrs sind Herbarpflanzen, und zwar einschliesslich der Moose und Flechten.

2. Die Pflanzen sind sorgfältig getrocknet und reichlich auf Papier (kein Zeitungspapier) zu legen (nicht anzuheften), wobei ein Format von ca. 27×44 cm festzuhalten ist. Sehr kleine Arten (*Lemna* etc., Moose und Flechten) werden, in geeignete Papierumschläge gelegt, erbeten.

3. Ein Zerschneiden grösserer Krautpflanzen in mehrere Stücke ist thunlichst zu vermeiden und durch Umknicken zu ersetzen. Bieten Wurzel oder Frucht wichtige Bestimmungsmerkmale, so ist deren Beigabe unerlässlich (*Crucifereen*, *Umbellifereen* etc.).

4. Jedem Exemplar ist ein mit Dinte geschriebener Begleitzettel beizulegen, welcher das Florengebiet, den Namen der Pflanze nebst Autor, Standort, Sammelzeit und Sammler leserlich nennt. Bei Varietäten ist der Name der Normalform mit anzugeben, z. B. *Saponaria officinalis* L., var.: *alluvionum* Dumoulin. Bei *Salix* gelten Blütenzweige der männlichen oder weiblichen Pflanze mit einem Blattzweig desselben Individuums für je ein Exemplar.

5. Im Allgemeinen vollzieht sich der Tausch „Pflanze gegen Pflanze“. Mit Rücksicht auf ausgesprochene Seltenheiten muss aber eine Bewerthung erfolgen. Der niedrigste Kaufwerth beträgt 10 Pfg oder 2 Einheiten à 5 Pfg, er kommt bei Moosen und Flechten in Anrechnung. Blütenpflanzen etc. gelten zumeist 3 Einheiten à 5 Pfg., also 15 Pfg. Für eine mit 12 Einheiten bewerthete Pflanze sind demnach 4 andere eintauschbar, welche je 3 Einheiten gelten u. s. w.

6. Der Tausch selbst vollzieht sich folgendermaassen:

Die Theilnehmer werden gebeten, bis spätestens zum 15. October jeden Jahres in 2 Exemplaren ein möglichst reichhaltiges Verzeichniss der von ihnen für den Tausch in Aussicht genommenen Pflanzen dem Unterzeichneten einzusenden. Es ist erwünscht, die Pflanzen nach den Gattungsnamen alphabetisch zu ordnen, und Moose und Flechten gesondert aufzuführen. Das Verzeichniss ist auf liniirtem und rubricirtem Papier so einzurichten, dass es zugleich der Abrechnung dienen kann.

Zum Beispiel:

Laufende No.	Name	Gebiet	Bemerkungen	Zahl Einheiten	Angebotene Zahl	Geforderte Zahl	Gelieferte Zahl	Summe des Kaufwerthes
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> L. var: <i>leptoclados</i> Rehb.	Provinz Pommern			20			
2	<i>Salix pentandra</i> L.	desgl.	männl. Exempl.		10			
3	<i>Rapistrum perenne</i> All.	Provinz Brandenburg.	eingeschleppt.		5			

Die rechtzeitig eingelaufenen Angebote werden sodann zu einem gedruckten Catalog vereinigt, welcher unter Berechnung des Selbstkostenpreises Anfang Januar zur Ausgabe gelangt. Jeder Theilnehmer macht durch augenfälliges Unterstreichen (Blaustift, rothe Dinte) die ihm erwünschten Pflanzen kenntlich. Die Rücksendung des Cataloges an den Unterzeichneten wird thunlichst bald, jedoch jedenfalls in vier Wochen erbeten.

Mit Hilfe des Duplikats der von den Theilnehmern eingesandten Angebotsliste erfolgt sodann die Benachrichtigung betreffs der zu liefernden Pflanzen. Die Vertheilung derselben wird ebenfalls sehr beschleunigt werden.

7. Die Portokosten tragen die Theilnehmer. Für die Bemühungen der Tauschvermittlung findet von den gelieferten Pflanzen der ausserordentlich niedrige Abzug von 10% des Tauschwerthes statt.

8. Unter Umständen empfiehlt es sich, Pflanzen durch Kauf zu erwerben. Es gelangen dabei die gleichen Bewertungssätze zur Anrechnung.

Schulz, Paul F. F., 1. jährliches Verzeichniss der Tauschvermittlung für Herbarpflanzen. 8°. 30 pp. Berlin 1899.

Referate.

Schilling, S., Grundriss der Naturgeschichte. Theil II. Das Pflanzenreich. Ausgabe B: Anordnung nach dem natürlichen System. 16. Bearbeitung, besorgt von F. Huisgen. 8°. 330 pp. Mit 318 Abbildungen in Schwarz- und 16 Tafeln in Farbendruck. Breslau (F. Hirt) 1899.

Die hauptsächliche Veränderung, welche bei dieser neuen Ausgabe des vortrefflichen Schilling'schen Lehrbuches vorgenommen worden ist, besteht darin, dass in jeder wichtigeren Pflanzenfamilie ein Repräsentant ausführlicher besprochen wird, mit Hinzufügung der Abbildung der charakteristischen Theile. Indem die Pflanze nicht nur morphologisch beschrieben wird, sondern auch Mittheilungen über ihre physiologischen oder biologischen Eigenthümlichkeiten oder ihre praktische Verwendung gemacht werden, wird natürlich in zweckmässiger Weise das Interesse des Schülers erhöht. Die Angaben über andere zur Familie gehörende Arten sind entsprechend gekürzt worden. Die 16 Tafeln beziehen sich auf Culturpflanzen, die grösstentheils nicht in Deutschland angebaut werden, also auch nicht leicht lebend vorgezeigt werden können.

Die Ausführung dieser, sowie der schwarzen Abbildungen ist recht gut, nur ist vielfach in den beigegebenen Diagrammen nicht die übliche Orientierungsweise eingehalten. Dieser beschreibend systematische Abschnitt, bei dem das Eichler'sche System zu Grunde gelegt ist, nimmt bei weitem den grössten Theil des Buches ein, aber auch die Kryptogamen sind dabei nicht zu kurz behandelt worden.

Voraus geht ein Abschnitt über die äussere Gestalt der Pflanzen, während darauf noch vier Abschnitte folgen über den inneren Bau, die Lebenserscheinungen, die Geschichte und Geographie der Pflanzen; man kann von ihnen wohl sagen, dass sie das Wesentliche in klarer Darstellung enthalten, wenn auch in einigen Punkten noch Verbesserungen zu empfehlen wären. So dürfte besonders die Bedeutung des Lichtes für die Assimilation und damit für das ganze organische Leben schärfer hervorzuheben sein. Ferner ist die Verwendung des Wortes Samen für Keimling nicht ganz correct; man kann zwar allenfalls sagen, bei der Unterscheidung der Mono- und Dicotylen, Samen mit einem Keimblatte und mit zwei Keimblättern (p. 56), keinesfalls aber ist bei *Cuscuta* (p. 49) der Samen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul

Artikel/Article: [Sammlungen. 173-175](#)